

Caritas-Tag am Lambertusplatz

Wie jedes Jahr öffnete der Caritasverband zum 19. November, dem Namens- tag der heiligen Elisabeth von Thüringen, die Suppenküche für Bedürftige. Das wurde in diesem Jahr mit einem Caritas-Tag verbunden.

Zur Eröffnung der Suppenküche gab es ein frisch gekochtes Essen. "Wir freuen uns darüber, dass unser Speise- und Begeg-

nungsraum auch wieder geöffnet werden kann. Wegen der Corona-Pandemie blieb er von 2020 bis 2022 geschlossen und unsere Gäste mussten mit einer 'Suppenküche-to-go' vorlieb nehmen", so Caritas-koordinatorin Nina Diring. "Denn es geht bei der Suppenküche nicht nur um die eigene Versorgung, sondern auch um die Begegnung und das Miteinander, Zeit für Gespräche und nicht alleine sein."



Fleißige Ehrenamtliche bei der Eröffnung der Suppenküche.

Café für Alleinerziehende

Das Café ist ein Treffpunkt für Alleinerziehende in Castrop-Rauxel und findet aktuell an jedem dritten Montag im Monat in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 in den Räumlichkeiten der Flexiblen Hilfen am Grünen Weg 27 statt.

Um an den Treffen teilzunehmen, ist keine vorherige Anmeldung erforderlich. „Derzeit befinden wir uns noch in einer Kennenlern- und Findungsphase“, sagt Gruppenleiterin Marion Bömer vom Caritasverband. „Denn jedes der bisherigen Treffen fand in unterschiedlicher Konstellation von Teilnehmenden statt.“

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde besteht in angenehmer Atmosphäre die Möglichkeit für die alleinerziehenden Mütter, sich persönlich auszutauschen. Dabei liegen die Schwerpunkte des Angebots darauf, Kontakte zu anderen Frauen zu knüpfen, in den Begegnungen Vielfalt und Stärkung für sich zu erleben sowie einfach mal eine Auszeit vom Alltag zu haben. Für leckere Snacks und Getränke ist dabei ebenfalls gesorgt. Für die Kinder stehen begleitete Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung. „Zum Abschluss jedes Treffens versammeln wir uns und schauen, was jeder vom heutigen Treffen mitnehmen

Termine

Die Termine der Angehörigengruppen von Menschen mit Demenz. Immer von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr im Gemeinschaftsraum, Wittener Straße.

- Dienstag, 09. Januar 2024
- Dienstag, 13. Februar 2024
- Dienstag, 12. März 2024
- Dienstag, 09. April 2024
- Dienstag, 14. Mai 2024
- Dienstag, 11. Juni 2024

Die Schulungstermine für die ehrenamtlichen Seniorenbegleiterinnen und -begleiter. Immer von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr in den Räumlichkeiten des Caritasverbandes, Lambertusplatz 16

- Mittwoch, 07. Februar 2024
- Mittwoch, 14. Februar 2024
- Mittwoch, 21. Februar 2024
- Mittwoch, 28. Februar 2024
- Mittwoch, 6. März 2024
- Mittwoch, 13. März 2024
- Mittwoch, 20. März 2024

Ansprechpartnerin:
Jana Luhmann
Tel. 0 23 05 9 23 55 - 35
j.luhmann@caritas-castrop-rauxel.de



könnte und räumen gemeinsam auf“, so Marion Bömer.

Ansprechpartnerin ist Marion Bömer,
Tel. 0152 22554489.

Caritasverband für die Stadt
Castrop-Rauxel e.V.

Geistliches Wort

Mit Caritas in den Advent



Nach dem Vaterunser folgt in der Messe das Friedensgebet. Der Zelebrant lädt dazu ein, beispielsweise mit folgenden Worten: „Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung...“ Darauf folgt die Aufforderung durch den Priester oder den Diakon, diese Bereitschaft zum Frieden und zur Versöhnung auch entsprechend zu bekunden: „Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!“

Aber ist es damit getan und gehe ich danach wieder zur Tagesordnung über? Denn Frieden und Versöhnung sind für einen gläubigen Menschen mehr als nur Begriffe, sie sollten inhaltlich gefüllt sein und verdeutlicht werden durch angemessene Taten.

Als Lorenz Werthmann 1897 den Deutschen Caritasverband gründete, war seine Grundlage das „Caritas-Doppelgebot“ Jesu: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben... und den Nächsten wie dich selbst!“ (Mt 22,37-40). Diesen Auftrag nehmen – seit vielen Jahrhunderten – Frauen und Männer ernst und zeigen damit, wer ihnen „lieb“ und „teuer“ ist, nämlich derjenige, der der Friede und die Versöhnung selbst ist, Jesus Christus, und ebenso die Nächsten, die auf Zuwendung und Unterstützung warten, eben weil diese notwendig ist.

Die Adventszeit (Adventus = Ankunft), die Wartezeit auf die Ankunft Jesu Christi, fordert uns wieder einmal auf zu überlegen, wo und wie wir unsere Kräfte für Frieden und Versöhnung einsetzen wollen und die Nächsten unterstützen können.

Msgr. Reinhard Hörmann/ Pastor

Editorial



Ein unruhiges Jahr 2023 geht zu Ende, Corona wirkt immer noch nach. Es gibt eine neue Zeitrechnung – „vor Corona“ und „nach Corona“. Manche Projekte und Angebote wie etwa Treffen von Ehrenamtlichen, verschiedene Arbeitskreise oder Gruppenangebote für Seniorinnen und Senioren konnten nicht wieder gestartet werden. Auch sind viele der Ehrenamtlichen – oftmals auch altersbedingt – ganz ausgeschieden. Wenn diese Angebote weitergehen sollen, müssen sie neu initiiert, begleitet und gefördert werden. Das wird weiterhin eine Aufgabe für die nächsten Jahre bleiben.

Derzeit prägen zwei Kriege in unserer „Nachbarschaft“ den (medialen) Alltag. Antisemitismus ist wieder ein aktuelles Thema, welches eigentlich in Deutschland nie wieder auf die Tagesordnung kommen sollte. Wie können wir mit dieser belastenden Situation umge-

hen? Wir sollten den Blick nicht nur auf die vermeintlich fernen Kriegsparteien richten, sondern auf unser eigenes, soziales Umfeld schauen. Denn Frieden fängt bei mir selbst an! Frieden und Versöhnung – das wird auch das Jahresthema des Deutschen Caritasverbandes in 2024 sein – ist aktueller denn je.

Hohe Lebenshaltungskosten bedingen die Existenzängste vieler Klientinnen und Klienten in unseren Beratungsstellen. Die Anzahl der Ratsuchenden „explodiert“ geradezu. Auf der anderen Seite sind massive Kürzungen der Mittel im Sozialbereich auf Bundes- und Landesebene angekündigt. Angesichts dieser Lage wird sich der Caritasverband gut überlegen müssen, was die Beratungsdienste auf Dauer leisten können, um weiterhin als verlässlicher Partner den Ratsuchenden hilfreich zur Seite zu stehen. Also: Innehalten und neu sortieren: Was brauchen wir, was können wir? Und die Prioritäten klären. Und sich ehrlicherweise eingestehen: Die „fetten Jahre“ sind erst einmal vorbei...

Weihnachten heißt:

Er hat die Nacht unserer Unbegreiflichkeiten, die grausame Nacht unserer Ängste und Hoffnungslosigkeit zur heiligen Nacht gemacht.

Karl Rahner



Das scheint so weit weg, so aussichtslos, so unwirklich. Trotzdem ist gerade die Advents- und Weihnachtszeit für alle Impuls, Anstoß und Anlass, daran mitzuwirken, dass Weihnachten werden kann – für mich, für Dich und für alle Menschen überall auf der Welt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Caritasrats, eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit mit dem Mut für Neues, Veränderung und Umkehr.

Herzlichst
Veronika Borghorst
Vorständin

Geschäftsstelle



Caritasverband für die Stadt Castrop-Rauxel e.V.

Lambertusplatz 16
44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 9 23 55 - 0
info@caritas-castrop-rauxel.de
www.caritas-castrop-rauxel.de

Dienste und Einrichtungen

Castroper Tafel/Suppenküche

Tel. 0 23 05 / 9 23 55 - 36
n.diring@caritas-castrop-rauxel.de

Jugendhilfezentrum

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Lambertusplatz 16, 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 9 23 55 - 22
erziehungsberatung@caritas-castrop-rauxel.de

Fachdienst Integration und Migration/ Soziale Dienste

Im Ort 4, 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 9 20 83 12
info@caritas-castrop-rauxel.de

Interdisziplinäre Frühförderung und Beratung

Bahnhofstraße 15, 44575 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 3 42 01
fruehfoerderung@caritas-castrop-rauxel.de

Kindertageseinrichtungen

Oskarstraße 51, 44579 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05 / 8 17 60
kindergarten@caritas-castrop-rauxel.de

Spendenkonto: Bank für Kirche und Caritas eG Paderborn
IBAN: DE91 4726 0307 0010 9719 09, BIC: GENODEM1BKC
Bitte den Verwendungszweck und ggf. die Anschrift für eine Spendenbescheinigung angeben.

Delegiertenversammlung

Die diesjährige Delegiertenversammlung des Caritasverbandes fand in neuer Konstellation im Oktober in der Modul-Kita am Europaplatz statt. Die Beteiligung der Delegierten aus den Pfarreien und Verbänden war gut und auch einige neue Delegierte waren gekommen.

Zunächst führte die Leitern der Modul-Kita, Miriam Leidag-Tietze, die Delegierten durch die Einrichtung und bot sich zum fachlichen Austausch an. Außerdem nahm sich die Delegiertenversammlung Zeit für ein Gedenken an Peter Süper aus der Gemeinde St. Elisabeth, der bei der Delegiertenversammlung im letzten Jahr noch dabei war, mittlerweile aber verstorben ist. In der anschließenden Vorstellungsrunde wurde das Interesse der Delegierten an Themen der Caritas besonders deutlich.

Vorständin Veronika Borghorst trug die wesentlichen Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung im vergangenen Jahr vor. Der Vorsitzende, Burkhard Edeler, blickte auf die Themen zurück, die den Caritasrat

besonders beschäftigt hatten. Insbesondere berichtete er von den Überlegungen zu einem künftigen „Haus der Caritas“ und von den Weiterentwicklungen im Feld der Kindertageseinrichtungen. Weitere aktuelle Themen waren die stark gewachsene Zahl an Nutzerinnen und Nutzern sowohl der Gastroper Tafel als auch der Suppenküche. Zudem referierte Veronika Borghorst zu den Personalwechslern im Caritasverband, dem anhaltenden Fachkräftemangel sowie zur Tarifierhöhung bei der Bezahlung der Mitarbeitenden, die im kommenden Jahr ansteht.

Bei den Neuwahlen zum Caritasrat bestätigten die Delegierten mit großer Mehrheit die sechs bewährten Mitglieder in ihren Ämtern. Zudem wählten die Delegierten zwei neue Mitglieder hinzu, die den Caritasrat auf acht Mitglieder vergrößern. Großes Interesse zeigten die Delegierten an regelmäßigen, aktuellen Informationen aus dem Caritasverband, damit alle Mitglieder die Möglichkeit haben, „auf dem Laufenden“ zu bleiben. Nach dem offiziellen Teil der Sitzung ging die Delegiertenversammlung in



Burkhard Edeler, Vorsitzender des Caritasrats, und seine Stellvertreterin Christiane Stahlmecke.

einen gemütlichen Teil mit Imbiss über, bei dem die Delegierten die Möglichkeit hatten, sich untereinander besser kennen zu lernen und ins Gespräch zu kommen.

In der sich anschließenden, konstituierenden Caritasratssitzung wurde Burkhard Edeler erneut zum Vorsitzenden gewählt und Christiane Stahlmecke wurde als stellvertretende Vorsitzende bestätigt.

Neue Mitarbeiterin in der offenen Seniorenarbeit

Seit Oktober verantwortet die Sozialarbeiterin Jana Luhmann, die auch ausgebildete Ökotrophologin ist, den Bereich der offenen Altenhilfe beim Caritasverband. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Seniorenberatung in inklusive Hausbesuche, Angebote zur Freizeitgestaltung sowie die Schulung und Vermittlung von ehrenamtlichen Seniorenbegleiterinnen und -begleitern.

Derzeit ist Jana Luhmann dabei, sich im Bereich der offenen Altenhilfe in Castrop-Rauxel zu vernetzen. „Ich versuche gerade, ganz viel in den Austausch zu gehen.“ Dazu zählen beispielsweise Kontakte zu den Nachbarverbänden im Kreis Recklinghausen. Einen Gesprächskreis für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen hat sie bereits übernommen.

„Die Arbeit mit älteren Menschen hat mich schon immer fasziniert“, sagt Jana Luhmann. Bevor sie zum Caritasverband kam, war sie im Krankenhaussozialdienst tätig, wo sie für das Entlassungsmanagement zuständig war. Dabei hat sie bereits viel Erfahrung im Kontakt und in der Beratung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen gesammelt. Aufgrund der Ähnlichkeit des Klientels im neuen Arbeitsfeld, aber auch der Erweiterung auf den Bereich der Netzwerkarbeit, der Freizeitgestaltung und der Arbeit mit Ehrenamtlichen erscheint ihr die neue Stelle attraktiv zu sein.

Themen in der Seniorenberatung können zum Beispiel das Wohnen im Alter sein, etwa über Versorgungsangebote im häuslichen Umfeld der Seniorinnen und Senioren zu informieren und gegebenenfalls pas-

sende Hilfen zu vermitteln. „Dabei will ich jedoch offen bleiben für die konkreten Anliegen, die die Seniorinnen und Senioren in die Beratung mitbringen“, so Jana Luhmann.

Für Seniorinnen und Senioren, die nicht mehr mobil sind und den Wunsch nach Gesellschaft haben, bietet der Caritasverband seit vielen Jahren die Seniorenbegleitung an. Qualifizierte Ehrenamtliche besuchen einmal wöchentlich „ihre“ Seniorin oder „ihren“ Senior im häuslichen Umfeld. Jana Luhmann wird ab Februar 2024 wieder einen Kurs für Interessierte anbieten, die sich als Seniorenbegleiterinnen oder -begleiter engagieren möchten. Im Vorfeld wird es dazu noch eine Infoveranstaltung und Veröffentlichungen in der Presse geben, um das Schulungskonzept und die sechs Termine der Schulung vorzustellen.

Ab dem 27. November 2023 können wieder die Caritas-Reisen für 2024 gebucht werden. Auch ein „Urlaub ohne Koffer“ ist im nächsten Jahr wieder geplant.



Jana Luhmann geht auf die Wünsche und Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren ein.

Jana Luhmann
Tel. 02305 92355 - 35
j.luhmann@caritas-castrop-rauxel.de

Kaskade – Gruppenangebot für Kinder psychisch kranker Eltern

Die „Kaskade“-Gruppe ist ein Präventionsangebot, das Kinder von Eltern mit psychischen Problemen entlasten und stärken soll.

„Wenn in einer Familie psychische Probleme der Eltern auftreten, kann der Alltag hoch belastet sein. Kinder reagieren häufig mit Verunsicherung. Sie ziehen sich zurück, schämen sich oder haben Schuldgefühle“, weiß die Leiterin des Gruppenangebots, Anja Zielinski. In vielen Familien wird nicht gerne über psychische Erkrankungen gesprochen, so dass die Kinder häufig nur wenig über die Belastungen der Eltern wissen und diese einschätzen können. „Das Gruppenangebot ‚Kaskade‘ soll die Kinder in dieser Situation entlasten und zugleich stärken.“

Die „Kaskade“-Gruppe richtet sich an Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 14 Jahren. Die Kinder treffen sich einmal in der Woche mit Sozialpädagogin Anja Zielinski im Caritas-Haus am Lambertusplatz. Bei diesen Gruppentreffen können die Kinder alles loswerden, was sie bedrückt, Antworten auf ihre Fragen finden und Spaß haben.

Nicht wenige Kinder fühlen sich schuldig, dass sie die Erkrankung des Elternteils mit verursacht haben könnten, und haben daher gelernt, im Alltag zurück zu stecken und ihre Gefühle zu unterdrücken. In der Gruppenstunde dürfen die Kinder nun sein,

wie sie sind, und ihren Gefühlen freien Lauf lassen. „Denn ein wesentliches Ziel der Gruppentreffen ist, dass die Kinder spüren, dass sie mit ihren Gefühlen nicht alleine sind und auch andere Kinder ähnliche Gefühle haben, wie sie selbst“, so Anja Zielinski.



Neben den Treffen im Caritas-Haus bietet Anja Zielinski regelmäßig Ausflüge an, etwa zum Schulbauernhof oder in einen Tierpark, um den Kindern noch weitere, positive Erlebnisse zu ermöglichen.

Jedes Gruppentreffen beginnt mit einem „Wetterbericht“, bei dem alle Kinder mitteilen, wie es ihnen heute geht und welche Gefühle sie mitbringen. „Im Verlauf der Gruppenstunde sprechen wir immer wieder über Gefühle“, erklärt Anja Zielinski. Dabei sollen die Kinder lernen, ihre wirklichen Gefühle besser wahr und ernst zu nehmen und in ihr Verhalten einzubeziehen.

Vor allem aber sollen die Kinder in der Gruppe miteinander spielen und Freude haben. Dabei bietet Anja Zielinski Spiel-Ideen an, bei denen die Gruppe zusammen arbeiten muss und es keine Gewinner oder Verlierer gibt, um Konkurrenz zu vermeiden. Am Ende der Stunde gibt es noch einmal einen „Wetterbericht“, bei dem für die Gruppenleiterin erkennbar wird, wie sich die Stimmung der einzelnen Kinder verändert hat.



Anja Zielinski
Tel: 02305 92355 - 22
a.zielinski@caritas-castrop-rauxel.de

Neue Räumlichkeiten für die Beratungsdienste

Der Caritasverband hat den Fachdienst Integration und Migration, die Allgemeine Sozialberatung sowie die sozialpädagogische Begleitung der Beschäftigungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose in neuen Räumlichkeiten, im Ort 4, konzentriert.

Die neuen Räumlichkeiten sind größer, behindertengerecht eingerichtet und bieten bessere Rahmenbedingungen für die Beratung der Klientinnen und Klienten. Zudem

bestehen viele Schnittmengen zwischen den Aufgabenbereichen der Mitarbeitenden, wodurch die neue Einrichtung einen Beitrag zur Weiterentwicklung der konzeptionellen Ausrichtung der verschiedenen Beratungsdienste leistet.

Ein großer Gruppenraum bietet neue Möglichkeiten, Treffpunkte für verschiedene Zielgruppen anzubieten, etwa ein Frauentreff oder das „Cafe Sausebraus“, das nach der Corona-Pandemie neu aktiviert werden soll. Weitere neue Gruppenangebote sollen entwickelt werden, wozu die Räumlichkeiten der Einrichtung beste Voraussetzungen bieten.

Mit dem öffentlichen Nahverkehr sind die Beratungsdienste sehr gut erreichbar, da das Gebäude direkt am Busbahnhof liegt. Auch die Klientinnen und Klienten nehmen das Angebot bereits gut an.



Astrid Dähne
Tel. 02305 92083 12,
a.daehnke@caritas-castrop-rauxel.de

Anna Carina Rosenberger
Tel. 02305 92083 16
c.rosenberger@caritas-castrop-rauxel.de